

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 150 (1984)

Heft: 12

Artikel: Oberstbrigadier Ernst Schuler als Redaktor des ASMZ von 1972-1974

Autor: Wyss, Gerhard

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-55697>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Oberstbrigadier Ernst Schuler als Redaktor der ASMZ von 1972–1974

Hptm i Gst Gerhard Wyss

Mit Dr. phil. Ernst Schuler nahm als Ergänzung des Teams mit Prof. Schaufelberger wieder ein Instruktor an der Redaktion der ASMZ teil. Oberstbrigadier Schulers Mitarbeit gründete sich auf profunde militärwissenschaftliche und insbesondere militärstrategische Kenntnisse sowie auf eine umfassende historische Bildung. Sein unabhängiger und kritischer Geist kümmerte sich dabei um keinerlei Lehrmeinung und folgte ausschliesslich der eigenen Überzeugung. Schulers anregende und interessante Artikel zeugen von eigenwilligem und kritischem Denken, welches den Leser laufend zur Überprüfung seiner eigenen Position herausfordert.¹

«Höchstes Erfordernis unserer Zeit ist es, den dritten Weltkrieg zu verhindern, dem die Allgemeinheit, wie es scheint, resigniert entgegengieht.»² Mit diesen kämpferischen Worten hat der neue Redaktor in der ASMZ von 1972 die geistige Auseinandersetzung mit den Dienstverweigerern aufgenommen. Den kirchlichen Armeegegnern hielt er dabei in einem mit reichen Zitaten untermauerten Artikel vor, dass wer sein Volk auch noch den kleineren Konflikten gegenüber wehrlos machen wolle, weder christlich noch politisch handle, weil gerade die Wehrlosigkeit in den allermeisten Fällen den Krieg anziehe und heraufbeschwöre.³

In einem bemerkenswerten Beitrag über «Die chinesische Theorie der Weltrevolution» wies Oberstbrigadier Schuler auf den wichtigen Umstand hin, dass die Zukunft des Westens weitgehend von einer befriedigenden Lösung der innenpolitischen Probleme in den westlichen und den Ländern der dritten Welt abhängt. Ohne einen gewissen Grad an innerer Festigkeit würde auch eine weit grössere militärische Rüstung als die gegenwärtige nicht viel nützen.⁴

Als Schulers Vermächtnis können seine 1974 veröffentlichten «Bemerkungen zur strategischen Lage» und die «Bemerkungen zur strategischen Situation der Schweiz» betrachtet werden. Seine überaus kritische Beurteilung der Leistungsfähigkeit unserer Armee und ihres Stellenwertes im kontinentalen



Oberstbrigadier Ernst Schuler, geb. 1915
(Foto: Ringier Bilderdienst AG)
Kdt Füs Bat 58 1957–1960
Stabschef Gz Br 4 1961–1963
Kdt Inf Rgt 21 1964–1966
Kdt Gz Br 4 1967–1972
Direktor der Militärwissenschaftlichen
Abteilung der ETH 1968–1977

oder globalen Kräfteverhältnis⁵ sowie die Darstellung der Absichten des Warschauer Paktes⁶ werden wahrscheinlich nicht allen Lesern der ASMZ behagt haben. Sie dürften aber manchen Denkprozess und manche Überprüfung von starren Vorstellungen in Gang gesetzt haben. Bedeutsam – weil

bei uns oft zu wenig beachtet – ist Schulers Sicht auf die grossen globalen und strategischen Zusammenhänge.

Er bezeichnete die Vorherrschaft zur See als unerlässliche Voraussetzung zur militärischen Hegemonie in der Welt. Weil Seeherrschaft aber ohne Luftherrschaft über den Weltmeeren nicht möglich ist, ebensowenig wie Überlegenheit zu Lande ohne Luftherrschaft zustande kommen kann, kam der Brigadier zum Schluss: «Die Überlegenheit in den Lufträumen aller Kampfgebiete ist demgemäss die Vorbedingung zur militärischen Hegemonie in der Welt.»⁷

Diese Aussage des Militärwissenschaftlers und Historikers gewinnt angesichts der russischen Hochrüstung zur See und in der Luft zunehmend an Bedeutung. Das Credo des Humanisten Ernst Schuler und seine Sorge um das Vermächtnis Europas gingen hauptsächlich dahin, dass es sich letzten Endes und ausschliesslich darum handeln müsse, «die nukleare Katastrophe und den dritten Weltkrieg überhaupt zu vermeiden, in welchem die Selbstzerfleischung der weissen Völker leicht in ihr endgültiges Stadium treten könnte.»⁸

Als Oberstbrigadier Schuler Ende 1974 leider nach nur allzu kurzer Tätigkeit zurücktrat, verdankte die SOG seine anregende und fruchtbare Arbeit bestens.⁹ Wegen der ab 1975 in Kraft getretenen Neuorganisation der ASMZ wurde der scheidende Redaktor nicht mehr ersetzt.

Anmerkungen

¹ Major H. R. Nebiker, Rücktritt von Oberstbrigadier Schuler als Redaktor der ASMZ, ASMZ 12/1974, S. 617.

² Refus à l'armée, ASMZ 1972, S. 169.

³ Siehe Anmerkung 2, S. 170

⁴ ASMZ 1972, S. 525–530

⁵ ASMZ 1974, S. 617 f

⁶ ASMZ 1974, S. 341 f

⁷ ASMZ 1974, S. 277

⁸ ASMZ 1974, S. 342

⁹ Siehe Anmerkung 1

Manuskripte gesucht

Die «Schriftenreihe ASMZ» sucht Manuskripte mit militärischem Inhalt, die sich für die Herausgabe als Buch eignen.

Konzept oder Manuskript sind zu senden an
Divisionär zD E. Wetter,
Willadingweg 56, 3006 Bern.